

## Jubiläumsfeier

# 100 Jahre DRK-Bereitschaft Calw

Hochachtung, Lob, Dank und anerkennende Worte gab es bereits beim Festakt, mit dem das Festwochenende anlässlich des 100-jährigen Bestehens der DRK-Bereitschaft Calw begann. Der Ortsvereinsvorsitzende Uwe Blaich konnte nahezu 150 Gäste in der Halle des Ortsvereins begrüßen. Der Kreisverbandsvorsitzende Walter Beuerle zählte die ersten Freiwilligen, die sich in die Stammrolle der damaligen Sanitätskolonne eintrugen ließen, mit Namen auf.

Seitens des Kreisverbandes überreichte Walter Beuerle und DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth ein großes und für die Haltbarkeit speziell bearbeitetes Foto der Gründer-Sanitätskolonne von 1911. Der Landtagsabgeordnete Thomas Blenke betonte, dass es nicht selbstverständlich sei, genügend ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen. Auf eine lange Verbundenheit mit dem DRK blickte Oberbürgermeister Manfred Dunst in seinem Grußwort zurück.

Norbert Weiser überbrachte Grüße und Dank von Landrat Helmut Riegger. Vizepräsident Wolfgang Haalboom dankte seitens des DRK-Landesverbandes und übermittelte beste Wünsche mit dem Leitwort der aktuellen DRK-Kampagne „Aus Liebe zum Menschen“. Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher erklär-

te, dass die Gruppe Technik und Sicherheit, das Jugendrotkreuz, die Sozialarbeit, die Blutspende, die „Helfer vor Ort“ und die Schnelleinsatzgruppe ihren festen Stellenwert beim DRK-Ortsverein Calw haben. Dank und Anerkennung gab es auch seitens des Blutspendedienstes für insgesamt 238 Blutspende-



**Walter Beuerle und Alexander Huth übergaben Bernd Ruthloff, Carmen Blaich, Thorsten Schmid, Uwe Blaich und Helmut Blaich (v. r.) ein Foto der Gründerkolonne des DRK Calw.**



**Die Bereitschaft Calw mit ihren Helferinnen und Helfern heute.**

Sammelaktionen in 51 Jahren mit insgesamt 49.784 gesammelten Blutkonserven. Auf einer Großleinwand ließ Uwe Bleich die vergangenen 100 Jahre mit kommentierten Bildern Revue passieren. Er betonte nicht ohne Stolz, dass dieses besondere Jubiläum nur durch unzähliges, ehrenamtliches Engagement und dem selbstlosen Einsatz aller Mitglieder möglich geworden sei. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Calw-Stammheim.

Bei einer Ausstellung waren am Jubiläumswochenende der Ortsverein, der Kreisverband, der Rettungsdienst und die Rettungshundestaffel mit eingebunden. Weiter beteiligten sich aus Calw die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, die Polizei, die Bundeswehr, der Kreisfeuerwehrverband, der Katastrophenschutz sowie die Bergwacht aus Bad Herrenalb. Ein Luftballonwettbewerb, der Besuch des „Bärenhospitals“ sowie das Kinderschminken begeisterten die jungen Gäste. Im Seminario war für Senioren die Gelegenheit zu Bewegungsübungen gegeben. Weitere Highlights für Jung und Alt waren neben der Mitfahrgelegenheit auf der Feuerwehr-Drehleiter in 30 Meter Höhe auch Rundfahrten mit einem Feuerwehroldtimer und einer Pferdekutsche. Die Vierbeiner der DRK-Rettungshundestaffel zeigten ihr Gelerntes.

Bei einer Schauübung, die vom stellvertretenden Leitstellenleiter Bernd Moser moderiert wurde, stellten



**Bei einer Demonstration von DRK und Feuerwehr mussten eingeklemmte Personen befreit werden.**



**Kinder versorgten die „verletzten Bären“ im Krankenwagen.**

Rettungskräfte von DRK und Feuerwehr bei einem nachgestellten Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen die zuverlässige Versorgung und das gut funktionierende Miteinander den vielen Zuschauern, die den Übungsplatz säumten, unter Beweis. Am Sonntag umrahmte die Stadtkapelle Calw das Fest mit ihren Klängen.

*Kurt Büchele*



## Fördermitglieder

# Größte Hilfsorganisation im Landkreis

Der DRK-Kreisverband Calw e.V. ist mit acht untergliederten Ortsvereinen die größte Hilfsorganisation im Landkreis. Vielfältige Aufgaben, die das DRK erfüllt, werden durch die Beiträge der 11.498 Fördermitglieder finanziert. Der durchschnittliche Jahresbeitrag pro Mitglied lag im Jahre 2010 bei 52,01 Euro. Allerdings ist ein Schwund an Fördermitgliedern zu verzeichnen. In den vergangenen fünf Jahren sank deren Anzahl um

1.819. Durch eine Mitgliederwerbemaßnahme konnten in 2011 nun über 1.000 neue Fördermitglieder gewonnen werden. Damit die satzungsgemäßen Aufgaben wie z. B. Erste Hilfe oder Schulsanitätsdienst auch weiter erfüllt werden können, ist die aktive Mitgliederwerbung - wie sie heute von vielen weiteren Hilfsorganisationen durchgeführt wird - unerlässlich geworden.

Jens Müller

## Aktion Mensch

# Rollstuhlbus mit Lift

Der Kreisverband erleichtert mit seinem Fahrdienst Menschen mit Behinderungen im Landkreis Calw die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und sorgt für mehr Mobilität im Alltag. Jetzt ist ein neues Spezialfahrzeug mit Hilfe und Unterstützung der „Aktion Mensch“ im Einsatz.

Das Fahrzeug wurde durch die „Aktion Mensch“ mit einem Zuschuss in Höhe von über 40.000 Euro gefördert und bietet Menschen mit Handicaps die Möglichkeit, bequem und sicher an ihren Arbeits-



**Kai Gassmann fährt täglich Menschen mit Behinderungen an ihren Arbeitsplatz.**

platz, zum Arzt oder zu Freunden zu gelangen. Fahrer des neuen Fahrzeuges sind Kai Gassmann und Dmitrij Efremow im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie Natalia Wacker. „Das neue Fahrzeug sieht nicht nur besser aus, seine Ausstattung sorgt auch für mehr Sicherheit und Komfort. Das trägt auch zur guten Laune bei unseren Fahrgästen bei,“ erklärt Kai Gassmann.

Der Volkswagen vom Typ Crafter mit einem Gesamtwert von knapp 60.000 Euro wurde mit einem elektrohydraulischen Multilink-Linearlift ausgestattet und verfügt über Dreipunktgurte und Zusatzkopfstützen für

alle Rollstuhlplätze. Zudem haben die Fahrgäste durch eine spezielle Sonnenschutzfolie und eine leistungsfähige Klimaanlage im Fond einen wesentlich besseren Fahrkomfort als das bisher der Fall war.

DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth übergab nun offiziell die Schlüssel des Fahrzeuges an Brigitte Rohloff und Daniel Vejsada aus den Sozialen Diensten. Unter dem Slogan „Aus Liebe zum Menschen“ sollen mit dem Fahrzeug jährlich über 1.000 Fahrdienste durchgeführt werden.

Jens Müller

Landkreis Calw

## Telemedizin bei Herzinfarkt und Schlaganfall

Herzinfarkt und Schlaganfall sind akute und lebensbedrohliche Erkrankungen, die in Deutschland noch immer zu den häufigsten Todesursachen gehören. Nach Angaben der Deutschen Herzstiftung und der Deutschen Schlaganfall-Hilfe erleiden in Deutschland jedes Jahr beinahe 300.000 Menschen einen Herzinfarkt und 200.000 Menschen einen Schlaganfall und knapp die Hälfte der Patienten versterben. Bei beiden Erkrankungen spielt die Zeit vom Auftreten erster Beschwerden bis zu einer Behandlung eine entscheidende Rolle für das Überleben des Patienten und das Auftreten von Folgeschäden.

DRK-Kreisgeschäftsführer

Alexander Huth, Rettungsdienstleiter César dos Reis und Prof. Martin Oberhoff, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin der Kliniken Calw, wollen die Versorgung von Herzinfarkt- und Schlaganfallpatienten im Landkreis Calw verbessern. Durch Telemedizin in der Notfallrettung soll die räumliche Trennung von Arzt und Patient überbrückt werden.

Beim Herzinfarkt ist die Katheterbehandlung des verschlossenen Herzkranzgefäßes heute die Methode der Wahl. Beim Schlaganfall kann durch die sofortige Gabe eines blutverdünnenden Medikamentes das ursächliche Blutgerinnsel aufgelöst werden. So kann sowohl ein Herzinfarkt als auch ein Schlaganfall praktisch folgenlos ausheilen, wenn der Patient sehr frühzeitig behandelt wird. Hierbei kann heute die Telemedizin eine entscheidende Rolle spielen. Durch die Übertragung des Elektrokardiogrammes bei Herzinfarktpatienten oder des Beschwerdebildes bei Schlaganfallpatienten direkt vom Einsatzort an den diensthabenden Kardiologen bzw. Neurologen kann wertvolle Zeit bei der Behandlung der Patienten eingespart werden. Dies vor



**DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth, Prof. Martin Oberhoff und Rettungsdienstleiter César dos Reis (v. l. n. r.) wollen durch Telemedizin die Patientenversorgung verbessern.**

allem durch eine Verkürzung der Informationswege vom Einsatzort zum behandelnden Spezialisten. Dies ist besonders in topographisch schwierigen Regionen wie dem Landkreis Calw von großer Bedeutung. In größeren Untersuchungen konnte bereits gezeigt werden, dass dieses Verfahren zusätzliche Menschenleben rettet. Im Landkreis Calw haben jetzt bereits die Vorbereitungen begonnen, die Rettungswagen für die telemetrische Datenübermittlung aufzurüsten. Zeitgleich werden Schulungen der Rettungsassistenten und Notärzte durchgeführt. Prof. Oberhoff, der bereits an seinen früheren Arbeitsorten in Bristol, England und Bad Kissingen umfangreiche Erfahrungen mit der Telemetrie sammeln konnte, erklärt dem DRK: „Ich freue mich auf die noch engere Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Krankenhaus im Landkreis Calw bei der Versorgung dieser kritisch kranken Patienten. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam die Behandlung von Schlaganfall- und Herzinfarktpatienten deutlich verbessern können.“

*Manfred Schöttle*

## Bewegungsprogramm

# Übungsleiter gesucht

Seniorengymnastik, Yoga, Gedächtnistraining, Osteoporoseprophylaxe und Wassergymnastik schreiben im DRK seit über 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte, auch im Landkreis Calw. Im Rahmen der Jubiläumsfeier der DRK-Bereitschaft Calw präsentierten Pia Müller und Irmtraud Jeni das DRK-Bewegungsprogramm einer interessierten Öffentlichkeit.

Teilnehmer an den DRK-Bewegungsprogrammen erweitern ihre körperliche und geistige Beweglichkeit, erfahren mehr über das Thema Gesundheit

und lernen Gleichgesinnte kennen. Die Teilnahme ist an keinerlei Voraussetzungen oder besondere Kenntnisse geknüpft. Auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder chronischen Erkrankungen kann das Bewegungsprogramm geeignet sein. Derzeit bewegen etwa 19 aktive Übungsleiter in 55 Kursen jede Woche rund 600 Menschen im Landkreis.

Die bestehenden Gruppen sollen auch bei Verhinderung des Übungsleiters weiter betreut werden. Deshalb ist der DRK-Kreisverband auf der Suche nach ge-



**Das Bewegungsprogramm in geselliger Runde hält geistig und körperlich fit.**

eigneten, motivierten Personen, welche die Aufgabe als Gruppenleiter übernehmen möchten. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, für die die Gruppenleiter eine Aufwandsentschädigung erhalten. Die Kosten für die dreistufige Ausbildung zum Übungsleiter werden unter gewissen Voraussetzungen vom Roten Kreuz übernommen. Die Ausbildung findet an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler statt. Interessierte Personen können sich an den Kreisverband wenden.

*Jens Müller*

## Jugendrotkreuz Neubulach

# Mit dem Leiterwägele durch Stuttgart

Insgesamt 23 JRK-Gruppen aus ganz Deutschland begaben sich im Oktober auf die Fahrt - darunter je eine Gruppe aus Calw, Schömburg und Neubulach. Das Jugendrotkreuz im Landesverband Baden-Württemberg hatte eingeladen zu einer „Odyssee in Stuttgart“, so das Motto des ersten Nachtorientierungslaufes im Ländle.

Am Samstagabend wurde die Hauptaufgabe bekannt gegeben. Ein JRK-Leiterwägele sollte innerhalb der nächsten acht Stunden „aufgepimpt“ werden. Aufgepimpt wurde mit sogenannten Pimps, die an zwölf

geheimen Orten in Stuttgart versteckt waren. „Aufpimpfen“, das bedeutet Aufmotzen - so viel wussten die Jugendlichen. Aber was ist ein JRK-Leiterwägele? Keiner hatte so was dabei und so bestand die erste Aufgabe im Zusammenbauen des Wagens. Mit GPS-Navigation und Wagen ausgerüstet ging es los zu den zwölf Stationen, an denen Schwäbisch-Kenntnisse von Vorteil waren. Es mussten nicht nur Spätzle geschabt werden, sondern auch schwäbische Ausdrücke übersetzt und ein schwäbisches Lied mit Choreographie begleitet werden. Weitere Aufgaben bestan-



den darin, ein ferngesteuertes Auto über einen Parcours zu lenken, mit sechs Personen gleichzeitig ein Plakat zu malen und auch EH-Kenntnisse wurden abgefragt. Die Durchführung wurde mit Knicklichtern „vergütet“, mit denen der Hinweis für den Ort der nächsten Station „bezahlt“ werden konnte. Für ein Knicklicht erhielten die Teilnehmer ein Foto und für drei Knicklichter die GPS-Koordinaten des Gebäudes, an dem die nächste Herausforderung wartete. Zusätzlich wurden Pimps fürs Wägle ausgegeben, die durch Dinge ergänzt wurden, die man am Wegesrand fand. Wie schön, dass die Stuttgarter gerade ihren Sperrmüll rausgestellt hatten.

Vorbei an Staatsgalerie, Hauptbahnhof, Schloss und weiteren Kennzeichen von Stuttgart hatten die Neubulacher Jugendlichen morgens um 5.00 Uhr eine Nachtwanderung von 21 Kilometern hinter sich. Bei der Siegerehrung am Sonntagabend wurden sie mit Platz fünf ausgezeichnet und ein erlebnisreiches Wochenende hatten sie sowieso.

*Regina Schwemmler*



**Das aufgemotzte Neubulacher Leiterwägle.**

## Rettungshundestaffel

# Teamgeist, Training und viel Spaß

Seit 30 Jahren besteht nun die Rettungshundestaffel Ansbach in Bayern. Das war ein Grund zum Feiern. Gefeiert wurde das Jubiläum im September mit einer SEG-Übung der besonderen Art, an der über 100 Hundeführer aus ganz Deutschland teilnahmen. Darunter auch acht Teams der DRK-Rettungshundestaffel Calw.

Rund um Leutershausen hatte die Staffel Ansbach einen mit zwölf Stationen gespickten Parcours angelegt. In gemischten Teams, aus den unterschiedlichsten Staffeln, mit jeweils vier Hundeführern, einem Gruppenführer und Helfern, ging es auf die zehn Kilometer lange Strecke und auf die Jagd nach Punkten. Viele Aufgaben, die mit der Rettungshundearbeit zu tun haben, wurden abgefragt: Erste Hilfe am Mensch und Hund, Theoriefragen, Übungen zur Orientierung im Gelände und auch Rät-



**Lagebesprechung der Rettungshundestaffel im gemischten Team.**

sel über Einsatztaktik und Funkkommunikation gab es zu lösen. Eine besondere Herausforderung war die Überquerung der Altmühl für Hund, Hundeführer und

Einsatzgepäck mit Hilfe eines Rettungsbrettes der Wasserwacht. Die Aufgabe entpuppte sich als wackelige Angelegenheit und nicht selten nahmen Hund und Hundeführer ein unfreiwilliges Bad. Neben einer Flächensuche für die Hunde gab es auch Stationen, an denen Geschicklichkeit und Spaß gefragt waren. Die Beziehung zwischen Mensch und Tier musste funktionieren, wenn etwa die Hundeleine durch eine Luftschlange ersetzt wurde, die auch dann nicht reißen durfte, als es galt, sich durch einen Pylonen-Parcours zu schlängeln. Oder wenn der Hund ein leckeres Schweineohr zu seinem Hundeführer bringen sollte, ohne auf dem Weg davon mal kurz abzubeißen.

Als nach acht Stunden die Teams ihre Aufgaben bewältigt hatten, wurden die besten Teams ausgezeichnet. Margit Spahn (RHS Calw) konnte ihr Team als Grup-

penführerin auf den 2. Platz führen. Jutta Griesau mit Elly und Petra Koppetsch (beide RHS Calw) errangen mit ihrem Team die Bronzemedaille. Bei Musik und Fachsimpelei am Lagerfeuer klang der Geburtstag dann gemütlich aus.

Mit der Gemütlichkeit war es auf der Rückfahrt jäh zu Ende. Gegen 22.00 Uhr wurde die Rettungshundestaffel Calw alarmiert, um in Schömberg nach einer vermissten Person zu suchen. Gegen Mitternacht trafen die Teilnehmer der SEG-Übung direkt aus Ansbach in Schömberg ein und beteiligten sich an der Suche. Die vermisste Person wurde gegen Mittag durch den vierjährigen Collierüden Abahachi von Sonja Winnat lebend aufgefunden und dem Rettungsdienst übergeben.

*Silke Stech*

### Katastrophenschutzübung

## Simuliertes Erdbeben erschüttert den Landkreis

Streng geheim wurde die Vollübung des Katastrophenschutzes im Landkreis Calw geplant und vorbereitet. Lediglich der Termin im Oktober stand für die Einsatzkräfte des DRK, der Feuerwehren, des THW und der DLRG fest. Die Übung war die erste seit vielen Jahren, an der alle Rettungskräfte im Landkreis beteiligt waren.

Für den Rettungsdienst und die Einsatzeinheiten des DRK waren zwei Einsatzschwerpunkte vorgesehen. Ein simuliertes Erdbeben der Stärke 6,4 löste den Zusammensturz mehrerer Gebäu-



**Einsatzkräfte des DRK beim Aufbau des Behandlungsplatzes.**

de in Haiterbach aus. Zu Schaden kam dabei eine Gruppe italienischer Kinder, die dort in einer Jugendherberge untergebracht waren. Durch die Feuerwehren konnten die Kinder aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Anschließend wurden sie durch die Helfer des DRK versorgt. Ein durch das simulierte Erdbeben gelöster Felsbrocken stürzte im Kengeltunnel

bei Wildberg auf die Gleisanlage und verursachte Tote sowie Schwer- und Leichtverletzte. Wie auch in der Realität war der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und einem Notarztinsatzfahrzeug schnell vor Ort und musste durch umsichtiges Handeln und schnelle Entscheidungen die medizinische Erstversorgung und den Transport in die verfügbaren Zielkli-

niken koordinieren. Nach und nach rückten weitere Führungs- und Einsatzkräfte nach und das Ausmaß des Schadens wurde deutlich. Schneller als erwartet konnte die Schadenslage in Haiterbach kontrolliert und abgearbeitet werden. Beim Szenario in Wildberg wurde ein Behandlungsplatz mit vier Zelten zur Zwischenversorgung vor dem Abtransport in die Krankenhäuser aufgebaut. Hier waren die Einsatzkräfte in vollem Umfang gefordert.

Das DRK war mit insgesamt 178 Aktiven und Mimen im Einsatz. Neben dem Personal der Integrierten Leitstelle, dem Rettungsdienst und der beiden Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes war auch die Rettungshundestaffel und der Notfallnachsorgedienst ein-

gebunden. Zudem sorgte das Kreisauskunftsbüro des Roten Kreuzes für die Registrierung von Verletzten und Helfern. Die Übungopfer wurden durch die Gruppe Notfalldarstellung „präpariert“ und gemimt, so dass ein realistisches Verletzungsbild entstand. Die Feldküche der DRK-Bereitschaft Nagold/Wildberg verpflegte die Übungsteilnehmer.

Bei der zwei Wochen später angesetzten Nachbesprechung der DRK-Führungskräfte wurde eine erste Evaluation der Katastrophenschutzübung durchgeführt. Die Ergebnisse daraus werden auch im kommenden Jahr den Ausbildungs- und Schulungsplan des Kreisverbandes prägen.

*Jens Müller*

## Fußballturnier

# Siegerspende

Der Fußball Volkswagen Service Südwest Cup wurde im September erstmals ausgetragen. Die Belegschaften der VW-Partnerbetriebe traten dabei gegeneinander an. Die Startgelder des Turniers sollten einem gemeinnützigen Zweck zu Gute kommen. Die Empfänger wurden von den drei Siegern des Turniers benannt.

Die Mannschaft der AHG Wackenhut GmbH & Co. KG in Nagold belegte den 1. Platz und spendete die Siegerprämie in Höhe von 800,- Euro dem DRK-Kreisverband Calw e.V. „Die umfangreiche Arbeit beim Deutschen Roten Kreuz ist für viele Menschen und deren Wohlergehen wichtig,“ betonte Ernst-Jürgen Wackenhut jun. bei der Übergabe des Siegerchecks.

Das DRK will die Siegerspende zum Ausbau des Schulsanitätsdienstes verwenden, freute sich DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth. Schulsanitäter sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und helfen ihren Mitschülern bei Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man die stabile Seitenlage ausführt. Der Schulsanitätsdienst sorgt für mehr Sicherheit in der Schule.

*Manfred Schöttle*



**V. r. n. l.:** Ernst-Jürgen Wackenhut, Werner Machbert, Joan de Freitas, Alexander Huth, César dosReis und Claus Petersen bei der Übergabe des Siegerchecks.

## Impressum:

**rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw**

**Redaktion:**

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

**Layout:**

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.